



Der Gebirgskrieg vor 100 Jahren

KRIEGSPFADE IN DEN ALPEN

Viele Steige in den Dolomiten, die heute schöne Bergwanderziele sind, waren vor hundert Jahren alles andere als ein Freizeitspaß. Wer dort lief, hatte Angst um sein Leben. Er spürte nicht nur die Gefahren der Natur. Er hatte einen Gegner, der mit Kanonen und Maschinengewehren auf ihn zielte.

Von Hans-Joachim Löwer

Rostiger Draht, ein faulendes Holzbrett, Reste von Geschossen. Du schaust dich um und entdeckst Löcher im Fels und Gräben im Boden: verfallene Stellungen, verfallene Stolten, verfallene Baracken. Du blickst weiter hinaus in die Landschaft und wieder zurück auf die Spuren um dich herum: Mein Gott, was war denn hier los?

Du stolperst in eine Art Freilichtmuseum. Genau hundert Jahre ist es her, dass der Al-

penkrieg zwischen Österreich und Italien begann. Die Front zog sich vom Stilfser Joch über die Ortlerberge und den Adamello-Gletscher bis hinunter zum Gardasee, über die Vizentiner Alpen und die Hochebene von Folgaria zur Marmolata. Von dort bis in die Sextner Dolomiten tobten besonders heftige Kämpfe, weil die Italiener immer wieder versuchten, ins Pustertal durchzubrechen, wo auf Eisenbahnschienen die wichtigste Nachschublinie der Österreicher verlief.

Vom Dürrensee südlich von Toblach windet sich der Pioniersteig hoch zum Monte Piana, vorbei an Gräbern und Kreuzen und verfallenen Baracken, die wie Schwalbennester in den Wänden klebten. Von der Dreizinnenhütte bei Sexten führt, mit Ketten und Stahlseilen versichert, ein Tunnelweg zum Paternkofel hoch; er trägt den Namen von Sepp Innerkofler, dem legendären Bergführer, der hier bei einem Himmelfahrtskommando fiel. Am Col di Lana blickt man

in einen finsternen Krater – hier haben die Italiener die ganze Gipfelkuppe samt feindlichen Stellungen durch Minen im Berginneren weggesprengt.

Bis zu vierzig Meter unter dem Gletscher der Marmolata lag eine bizarre Stadt, die die Österreicher mit Eisbeilen und -pickeln, Stoßstangen und Schlangenbohrern ins Eis gehauen hatten. Sie hatte Telefon und Truppenküche, eine Mensa für Offiziere, Kantinen für die Mannschaften und ein kilometerlanges Wegenetz, damit Nachschubtruppen sicher vor dem Beschuss der Italiener waren. Restaurierte Militärsteige führen heute zu den einstigen Stellungen rund um die Bergstation Serauta.



Freilichtmuseum Lagazuoi:
Tunnelwanderung durch die
Kriegsstollen

150.000 bis 180.000 Soldaten verloren damals ihr Leben. Man schätzt, dass ein Drittel von ihnen durch Waffen umkamen, zwei Drittel hingegen durch Krankheit, Kälte und Lawinenkatastrophen. Das große Sterben in Fels und Eis hatte, aus zeitlichem Abstand gesehen, nicht einmal einen militärischen Sinn. Denn die neuen Grenzen, die danach zwischen Österreich und Italien gezogen wurden, waren nicht das Ergebnis von Schlachten, sondern längst am grünen Tisch festgelegt worden.

Wegenetz des Krieges

In einer Geheimkonferenz, die mit dem Londoner Vertrag vom 26. April 1915 endete, hatte die Entente den Italienern ein großzügiges Angebot gemacht, um sie in einen Krieg gegen die Habsburger Monarchie zu

Wandertipps und -bücher:

SENTIERO DELLA PACE: Weitwanderweg über etwa 500 Kilometer in 30 Etappen entlang der ehemaligen Frontlinien durch die Berge des Trentino.

■ visittrentino.it/grosserrieg

OSWALD MEDERLE: Auf den Spuren der Tiroler Front. Wanderungen zu den Kriegsschauplätzen 1915-1918, Athesia Verlag, Bozen 2013.

MARK ZAHEL: Drei Zinnen. Sextner und Prager Dolomiten. Athesia Verlag 2014, 168 S., € 14,90.

MARK ZAHEL: Panoramawege in den Dolomiten. Bruckmann Verlag 2014, 144 S., € 19,99.

Literatur:

HANS-JOACHIM LÖWER, UDO BERNHART: Die Alpenfront einst und jetzt. Athesia Verlag 2014, 272 S., € 26,90.

IMMANUEL VOIGT: Das Alpenkorps an der Dolomiten-Front 1915. Mythos und Realität. Athesia Verlag 2014, 160 S., € 19,90.

UWE NETTELBECK: Der Dolomitenkrieg. 2. Aufl., Berenberg Verlag 2014, 152 S., € 20,-.

PETER KÜBLER, HUGO REIDER: Kampf um die Drei Zinnen. Das Herzstück der Sextener Dolomiten 1915-1917 und heute. 2. Aufl., Selbstverlag 2011, 192 S., € 14,-.

JOSEF MÖRWALD: Feuerbereit. Kriegstagebuch aus den Karnischen Alpen 1915-17, Morisel Verlag 2014, 304 S., € 18,-.

Museen:

MUSEO STORICO ITALIANO DELLA GUERRA IN DER BURG VON ROVERETO:

■ museodellaguerra.it

FRIEDENSGLOCKE ÜBER ROVERETO:

1924 gegossen aus Kanonen der Länder, die am Ersten Weltkrieg teilgenommen haben.

■ fondazioneoperacampana.it

FREILICHTMUSEUM AM LAGAZUOI:

Museumsareal, das aus drei Freilichtmuseen besteht und entweder zu Fuß oder bequem mit der Seilbahn erreicht werden kann.

> **Freilichtmuseum Cinque Torri:** damaliges Gruppenkommando der ital. Gebirgsjäger.

> **Freilichtmuseum Sasso Stria:** wegen der Lage zwischen Lagazuoi und Col di Lana einer der wichtigsten österreichischen Posten.

> **Festung Tre Sassi am Valparolapass:**

Neben Ausrüstung und Waffen zeigt das Museum viele tägliche Gebrauchsgegenstände. ■ cortinamuseoguerra.it

FREILICHTMUSEUM ANDERTER ALPE

(SEXTNER ROTWAND): Von Mitte Juni bis Ende September werden geführte Wanderungen zu den Kriegsschauplätzen angeboten. ■ bellumaquilarum.it

Macht. Man kann es nachempfinden, wenn man heute diese Wege geht.

Am Cevedale-Gletscher im Ortlermassiv stehen noch immer drei Geschütze der Österreicher, die einst in einer unglaublichen Plackerei auf mehr als 3000 Meter Höhe geschafft wurden. Und östlich von Rovereto führt die „Straße der 52 Tunnel“ hoch zum Pasubio, dem fürchterlichsten Schlachtfeld des Alpenkriegs, auf dem mehr als 10.000 Soldaten fielen. Es war ein 6,3 Kilometer langer Maultierpfad der Italiener, der zu einem Drittel durch Stollen führt. Man braucht heute eine Stirn- oder Taschenlampe, um diese Route zu gehen – und schüttelt den Kopf über den Wahnsinn, der damals in den Höhen der Alpen regierte. ■



Hans-Joachim Löwer,
Journalist und Buchautor,
arbeitet u.a. für „National
Geographic“. ■ hajoloewer.de

Alpines Museum und Bibliothek des DAV

NEUE SONDERAUSSTELLUNG

> Über den Himalaya. Die Expedition der Brüder Schlagintweit nach Indien und Zentralasien 1854 - 1858

Über den Himalaya erzählen rund hundert Aquarelle, die die Münchner Wissenschaftler Hermann, Adolph und Robert Schlagintweit von ihrer Reise nach Indien und in die angrenzenden Gebirgsregionen anfertigten, sowie zahlreiche von ihnen gesammelte Objekte.

Bis 10. Januar 2016

FÜHRUNGEN & WORKSHOPS

Führung durch die Sonderausstellung

> Die Brüder Schlagintweit und das Fremde

Samstag, 30. Mai, 15 Uhr

Führung für Kinder und Erwachsene

> Auf nach Indien und Tibet

Samstag, 27. Juni, 15 Uhr

Expertengespräch im Alpinen Museum

> Entdeckungsreise und Kolonialprogramm. Die Schlagintweits zwischen Humboldtschen Ambitionen und den Erwartungen der East India Company

Der Ausstellungskurator Dr. Moritz von Brescius fragt nach Auftraggebern und Zielsetzungen der Brüder Schlagintweit und

nach der Zusammenarbeit mit den zahlreichen einheimischen Assistenten der Expedition.

Donnerstag, 18. Juni, 18 Uhr

Kosten: € 4,- und ermäßigter Museumseintritt

VERANSTALTUNGEN

Lesung im Alpinen Museum

> Uday Prakash. Geschichten von der Schattenseite der Macht

Die Figuren und Helden des preisgekrönten indischen Autors Uday Prakash bewegen sich in einem Umfeld, das von Korruption, Umweltzerstörung und Gleichgültigkeit gegenüber Benachteiligung und Diskriminierung geprägt ist. Prakash gilt als einer der wichtigsten auf Hindi schreibenden Autoren der Gegenwart. Lesung auf Hindi sowie in deutscher und englischer Sprache. Mit freundlicher Unterstützung des Draupadi Verlags Heidelberg.

Donnerstag, 16. Juli, 19.30 Uhr

Kosten: € 8,-/ermäßigt € 6,-.

Filmabend, Indien-Institut e.V.

> „Crossing Bridges“. Aktuelle Bergfilme aus Nepal und Indien

Probleme einer sich rasant entwickelnden Gesellschaft, kulturelle Konflikte und Umweltprobleme stehen im Zentrum vieler Film-

beiträge, die beim Kathmandu International Mountain Film Festival im Dezember 2014 zu sehen waren. Gezeigt werden ausgewählte Filme indischer und nepalesischer Autoren. Einführung und Moderation: Michael Pause (Bayerischer Rundfunk). Weitere Informationen unter indien-institut.de

Mittwoch, 20. Mai, 19 Uhr

Veranstaltungsort: Vortragssaal des Museums Fünf Kontinente, München. Kosten: € 10,- /€ 5,-. Anmeldung nicht erforderlich.

INFORMATION UND ANMELDUNG

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins
Praterinsel 5, 80538 München
Tel.: 089/21 12 24-0
alpines.museum@alpenverein.de
alpines-museum.de

Öffnungszeiten Museum:
Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr
Samstag und Sonntag 11-18 Uhr

Öffnungszeiten Bibliothek:
Donnerstags 12-19 Uhr. Buchrückgabe jederzeit über Bücherklappe.
Online-Ausleihe: opac.alpenverein.de

Gruppen können alle Führungen zu gesonderten Terminen buchen.

Begleitbuch zur Schlagintweit-Ausstellung

Forschen und Sammeln im Umfeld des Himalaya

Am 20. September 1854 verlässt der Dampfer „Indus“ England in Richtung Bombay. Mit an Bord sind Adolph, Hermann und Robert Schlagintweit aus München. Im Auftrag der britischen East India Company haben die Brüder erdmagnetische Forschungen durchzuführen, um die Kartografie zu fördern. Manchmal allein, queren sie drei Jahre lang den indischen Subkontinent und stoßen bis in das angrenzende Zentralasien vor. Rastlos wird gezeichnet, gemalt, gesammelt, fotografiert.

Ein solches Unternehmen war nur möglich dank fachlicher (Naturforscher Alexander von Humboldt) und finanzieller Mentoren; es lenkte die drei jungen Wissenschaftler nach Sikkim, Nepal, Ladakh, Kashmir, ins Karakorum und mehrfach über den Himalaya. Dass sie mit sol-

chen Reisen auch dem Kolonialismus dienen, macht betroffen.

Als zähe Alpinisten klammerten Adolph und Hermann hohe Berge nicht aus. Dabei stellten beide am Ibi Gamin im Garhwal-Himalaya mit 6785 Meter einen Höhenrekord auf. Adolph gelangte sogar zum späteren deutschen „Schicksalsberg“ Nanga Parbat und ermittelte dessen Gipfelhöhe: 22.629 Fuß oder 8116 Meter. Was fast richtig war (8125).

Das Trio Schlagintweit traf sich ein letztes Mal in Srinagar, dann kehrten Hermann und Robert 1857 nach Deutschland zurück – beladen mit Material, darunter 750 Aquarelle und zahlreiche Skizzen. Adolph aber wurde Ende August desselben Jahres in Kashgar (Turkestan) ermordet. Man warf ihm Spionage vor.

Nachdem die Schlagintweit-Erben dem Münchner Alpinen Museum 200 Aquarellbilder geschenkt hatten und Teile des Erbes in der Ausstellung „Über den Himalaya“ noch bis zum 10. Januar 2016 bestaunt werden können, liegt ein gleichnamiger Katalog vor. Er ist höchst professionell erarbeitet, gut geschrieben und enthält eine Fülle spektakulärer Bilder. Man wünscht dem preiswerten Buch viele interessierte Leserinnen und Leser.

nbr



Moritz von Brescius, Friederike Kaiser und Stephanie Kleidt (Hg.): **Über den Himalaya – Die Expedition der Brüder Schlagintweit nach Indien und Zentralasien 1854-1858.** Böhlau Verlag 2015, 388 S., € 29,90.

Werner Bätzing: Blick auf die Alpen

In der vierten, aktualisierten und erweiterten Ausgabe von „Die Alpen“ und einer Streitschrift schreibt der Kulturgeograf und Alpenforscher die Krankenakte mit aktuellem Befund fort.

► **Die Alpen: der Patient.** Der Parasit: das moderne Wirtschaften. Unterm Strich gibt es nach der Lektüre des beinahe 500 Seiten starken Standardwerks wenig Positives. Zwar brachten Verkehrsarterien und Tourismusdestinationen punktuell wirtschaftlichen Aufschwung, doch erreichen weder Waren- noch Menschen- oder Geldströme die feinen Verästelungen der Alpen-topografie. Vielmehr handelt es sich in vielen so genannten weit abgelegenen Alpenregionen um einen Abfluss, so Bätzing. Die heutige Herausforderung der Bergregionen bestehe in den peripheren Gegenden in der Abwanderung und der Überalterung. Die Folgen dieser Entwicklung könne man nüchtern in der Verbuschung offener gelassener landwirtschaftlicher Nutzflächen sehen. Denn gleichzeitig mit dem Rückgang der Bewirtschaftung reduziert sich der Artenreichtum, und aufgrund der nachweislichen Erwärmung nehmen die Witterungsextreme zu. Spätestens bei diesem Punkt reicht die Entwicklung als Ge-

fahr spürbar wenigstens an die Voralpengebiete heran. Werner Bätzings Anleitung dagegen lautet, sich so viel wie möglich mit den Bedürfnissen der Alpenbevölkerung zu befassen und auf konfektioniertes Abenteuer zu verzichten.

► Diese Thesen vertritt seine „**Streitschrift zur Zukunft der Alpen**“. Auf knapp 150 Seiten benennt er, welche Maßnahmen aufgrund seiner Expertise auf Dauer wenig Sinn machen. Dazu gehören intensiver Tourismus oder allzu konforme Freizeitpark-Erlebnisse. Was dagegen das Leben in den entfernten Tälern bereichern könne, seien dezentral produzierte Spezialitäten und ein Verzicht auf monetarisierten Erfolg: Kultur statt Kohle könnte also die Empfehlung für die meisten Alpenregionen lauten. Ein schwieriger Tipp, denn er verlangt – wie oft – unmittelbaren Verzicht für einen in Aussicht gestellten mittelbaren Gewinn. nth

| Am 11. Juni stellt Werner Bätzing auf der Münchner Praterinsel seine zwei neuen Bücher vor. Info und Anmeldung unter alpenverein.de/kultur |

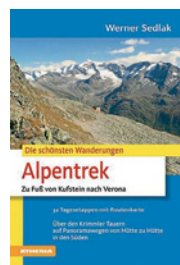
Werner Bätzing: **Die Alpen**. 4. Ausgabe und Neubearbeitung (erstmalig 1984 erschienen). C.H. Beck Verlag 2015, 484 S., € 38,-.

Werner Bätzing: **Zwischen Wildnis und Freizeitpark**. Eine Streitschrift zur Zukunft der Alpen. Rotpunktverlag 2015, 148 S., € 9,90.



Traumpfad zum Nachlesen

In 32 Tagesetappen beschreibt der Autor die Wanderung vom Kaisergebirge über den Alpenhauptkamm (Krimmler Tauernpass) und weiter vom Fanesgebirge über den Sellastock, den Lantemar, die Lagoraiberge bis zu den Monti Lessini. Jede Etappe enthält alle wichtigen Informationen über Weg, Unterkünfte, Einkehrmöglichkeiten, öffentliche Verkehrsmittel und Kartenskiz-



zen. Der Routenüberblick wird begleitet von geologischen, geschichtlichen und kulturellen Themen. red

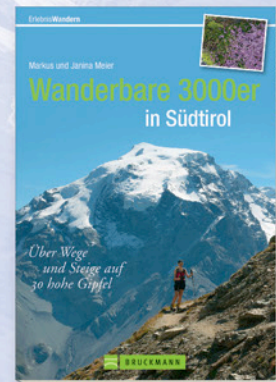
Werner Sedlak: **Alpentrek**. Zu Fuß von Kufstein nach Verona. Athesia Verlag 2013, 192 S., € 14,90.

Hochgenuss.

www.bruckmann.de



160 Seiten · ca. 140 Abb. · 16,5 x 23,5 cm
€ [A] 20,60
sFr. 26,90 **€ 19,99**
ISBN 978-3-7654-4754-9



160 Seiten · ca. 140 Abb. · 16,5 x 23,5 cm
€ [A] 20,60
sFr. 26,90 **€ 19,99**
ISBN 978-3-7654-6132-3

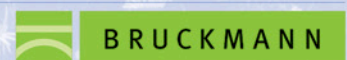


Plus CD mit Karten

288 Seiten · ca. 200 Abb. · 16,5 x 23,5 cm
€ [A] 30,90
sFr. 39,90 **€ 29,99**
ISBN 978-3-7654-4549-1

Jetzt online stöbern unter www.bruckmann.de
oder gleich bestellen unter
Tel. 0180-532 16 17 (0,14 €/Min.)

Die Welt neu entdecken



Kultur-News

CHINA TRIFFT SCHWEIZ

Das Alpine Museum der Schweiz in Bern zeigt noch bis 28. Juni im Biwak#12 die Ausstellung „Transit-Hotel. Tourismus nach Maß für chinesische Gäste“. Die meisten von ihnen reisen in 48 Stunden quer durch die Schweiz, geben pro Tag durchschnittlich 330 Franken aus, wünschen chinesisches Essen und genießen ein bisschen Natur. Diese Anforderungen vor Augen, entwarf der Architekturstudent Cyrill Chrétien das Transit-Hotel im alten Steinbruch in Brunnen (Kanton Schwyz), das herkömmliche Vorstellungen von Hotelbauten in der Schweiz sprengt. Die Idee des Transit-Hotels wird im Biwak#12 erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Ein Audio-Rundgang mit dem Architekten belebt das ausgestellte Architekturmodell; ausgewählte Pläne im Maßstab 1:50 geben Einblicke in das monumentale Hotelprojekt. alpinemuseum.ch



KIRCHE TRIFFT HÜTTE

Unter dem Motto „Lust auf Berge“ findet am Sonntag, 19. Juli, um 11 Uhr an der Jamtalhütte eine Walser Bergmesse vor der grandiosen Kulisse der Blauen Silvertta statt. Anschließend laden die Sektion Schwaben und der Hüttenwirt Gottlieb Lorenz zu einem alpenländischen Platzkonzert ein. Im Rahmen dieses Sektionsevents, zu dem eine Busanreise ab Stuttgart (17.-19. Juli) organisiert ist, wird der Ausbildungsstützpunkt Jamtalhütte



(2165 m) vorgestellt. An allen drei Tagen werden Touren auf die umliegenden 3000er, den Jamtalgletscher und eine botanisch-geologische Exkursion rund um die Hütte angeboten.

alpenverein-schwaben.de

BUCH TRIFFT SEE

Die vierte Auflage der achensee.literatur wartet vom 21. bis 23. Mai mit großen Namen und unterhaltsamem Programm auf. So werden mit Bernhard Aichner und Thomas Raab Österreichs erfolgreichste Krimiautoren die diesjährige Eröffnungslösung bestreiten.

achensee.com/eventkalender

Pakistanische Gipfelhelfer

„Das bisschen Zuversicht ... wich der alles beherrschenden Angst. Sie sah ihren Mann, ohne den erfahrenen Quadrat, an der Seite des Draufgängers Meherban Karim und des verbissenen 60-jährigen Franzosen. Und neben ihnen sah sie – Gul Dana – den Tod stapfen.“ Gul Danas Mann Jehan Baig – Hochträger, Achttausender-Besteiger, im Schicksalsjahr 2008 umgekommen am K2, dem Riesen im Karakorum – ist einer von 18 Bergsteigern und Hochträgern Shimshals, die Christiane Fladt in ihrem vierten Pakistan-Band porträtiert. Einer von jenen, deren Tätigkeit einer ständigen Gratwanderung zwischen Leben und Tod gleicht; jenen, die die 8000-Meter-Marke in ihren Bann zieht beziehungsweise zog. Die Autorin bereist Pakistan, insbesondere das Bergdorf Shimshal, seit mehr als einem Jahrzehnt. Sie hat zeitweise unter den Einheimischen gelebt, sie in ihrer gewohnten Umgebung interviewt und ihre vielfältigen Charaktere und Lebensläufe kennengelernt. Damit holt sie die Hochträger aus ihrem Schattendasein und der Anonymität, aus der die Sherpas in Nepal bereits aufgetaucht sind. *red*



Christiane Fladt: **Und neben ihnen stapft der Tod.** Die Achttausender-Bezwinger von Shimshal. Verlag Neue Literatur 2014, 248 S., € 18,90.

Familienurlaub

Wandern von Hütte zu Hütte liegt voll im Trend, die geeignete Zusammenstellung einer Route ist aber gar nicht so einfach. Dieses Buch ist ideal geeignet, um die nächste Familien-Trekkingtour zu planen, egal ob mit Kindern oder Großeltern oder allen gemeinsam. Die 32 Mehrtagestouren in Bayern, Österreich und Südtirol sind so angelegt, dass auch Leute mit kurzen Beinen und schmerzenden Knien nicht auf den besonderen Reiz verzichten müssen, ein Stück der Alpen zu durchqueren. Zu allen Touren gibt es eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Etappen, Übersichtstabelle, Höhenprofil, Kartenaus-

schnitt und weitere Infos. Besonders hilfreich: die Beschreibung der Anreisemöglichkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, so dass sich die ganze Tour umweltfreundlich planen lässt. Die angegebene Alterseignung der Routen für Kinder reicht von sechs bis 12 Jahren, einige leichte Touren sind gut auch schon mit Kindergartenkindern zu schaffen. Bademöglichkeiten und was sonst die Tour für Kinder spannend macht oder Hinweise auf Quellen und Brunnen zum Befüllen der Wasserflaschen sind ebenfalls vermerkt. *caa*



Birgit Eder: **Wander- und Hüttenurlaub.** Trekking für alle in Bayern, Österreich und Südtirol. Wanderverlag 2014, 296 S., € 18,90. Ebenfalls im Wanderverlag erschienen: Bernd Deschauer: **Kinderwagenwanderungen durch die Fränkische Schweiz,** 160 S., € 14,90.

Mit Bergführern auf Tour

Mit Sepp Dengg, dem Gründer der Bergsteigerschule Zugspitze, auf dessen Hausberg. Mit Gudrun Weikert, der ersten deutschen Bergführerin, auf die Ehrwalder Sonnenspitze. Oder mit Horst Fankhauser, dem ehemaligen Wirt der Franz-Senn-Hütte, auf die Innere Sommerwand im Stubai. Es sind nicht primär die Paradegipfel, die Normalbergsteiger mit professioneller Führung erreichen, auch wenn der Autor mit Jungfrau, Ortler, Monviso oder Pollux einige davon bestiegen hat. 18 bekannte wie weniger bekannte Gipfel in Deutschland, Österreich, Südtirol und der Schweiz, in Frankreich und Slowenien standen auf seiner Wunschliste. Aus diesen Touren sind 18 interessante Porträts der lokalen Bergführerinnen und Bergführer entstanden, allesamt starke Persönlichkeiten, die etwas zu erzählen haben. *red*



Hans-Joachim Löwer: **Die Welt zu Füßen.** Touren mit 18 berühmten Bergführern. Edition Raetia 2015, 280 S., € 24,90.

MTB-Führer: Hütte inklusive

Wer Mountainbiken nicht nur als rein sportliche Betätigung auffasst, sondern Landschaftsgenuss und Naturerleben in den Vordergrund stellt, für den sind Hüttentouren die echten Highlights mit langem Nachhall. Eine zünftige Bergsteigerjause, das langsame „Runterkommen“ von der sportlichen Anstrengung des Tages und die Planung des kommenden Abschnitts – all das gehört zu einem gelungenen Wochenendausflug mindestens genauso dazu wie das Treten der Pedale. Der prächtige Führer liefert 15 Vorschläge für Zweitagestouren mit dem Mountainbike zwischen Oberbayern, Tirol, Graubünden, Dolomiten und Gardasee. Natürlich sind „alte Bekannte“ dabei, wie der Karwendelklassiker mit Übernachtung auf der Falkenhütte oder die grandiose Fanes-Runde in den Dolomiten mit Übernachtung in Fanes- oder Lavarella-Hütte. Der Ehrgeiz der Autoren fördert aber auch unbekannte Schmuckstücke hervor: etwa deren Abstecher in die Brenta zur Croz-dell'Altissimo-Hütte und auf den Ausichtsberg Paganella oder die Wildkogelrunde mit Gletscherblick am Großvenediger. Exkurse in Hüttengeschichte, geologische oder landschaftliche Besonderheiten werten die Lektüre auf, Daniel Simons Fotos ergänzen diese alpine Spurensuche kongenial.

Vom Charakter her eher Bildband, denn als praktischer Führer ist das Buch mit knapp einem Kilo zu schwer für den Rucksack. Völlig unverständlich außerdem, warum man sich im Lektorat entschieden hat, 45 Seiten für detaillierte Roadbook-Tabellen und Infokästen zu „verschwenden“, wenn diese nicht einmal heraus- und mitnehmbar sind. Diese hätten zum Download ins Internet gehört wie die GPS-Daten. So aber muss jeder Käufer, will er die Touren wirklich nachfahren, die Infoseiten (die fast ein Drittel des Buches ausmachen) erst mühsam am heimischen Drucker kopieren. *tgr*



Armin Herb, Daniel Simon:
Die schönsten Hüttentouren für Mountainbiker.
 Delius Klasing Verlag 2015,
 160 S., € 24,90.

Verein zum Schutz der Bergwelt: Jahrbuch 2014

Auch in seiner 79. Ausgabe liefert das Jahrbuch auf über 250 Seiten eine breite Palette wissenschaftlicher Artikel rund um den Natur- und Umweltschutz in den Alpen. Ein Schwerpunkt ist die Einordnung der makroregionalen Alpenraumstrategie der EU, die unter dem Akronym EUSALP derzeit die politische Diskussion zur Entwicklung der Alpen prägt. Ein Beispiel dafür, wie eine positive Entwicklung aussehen könnte, liefert das Projekt Bergsteigerdörfer. Aber der Verein zum Schutz der Bergwelt blickt in seinem Jahrbuch auch über den Tellerrand der Alpen hinaus und beleuchtet unter anderem den aktuellen Konflikt um den richtigen Weg zum Waldnaturschutz im Steigerwald. *jr*



Das Jahrbuch 2014 ist über die Geschäftsstelle des Vereins Schutz der Bergwelt zum Preis von € 25,- zzgl. Porto zu bestellen, am besten per Mail an info@vzsb.de. Verein zum Schutz der Bergwelt e. V., Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München.

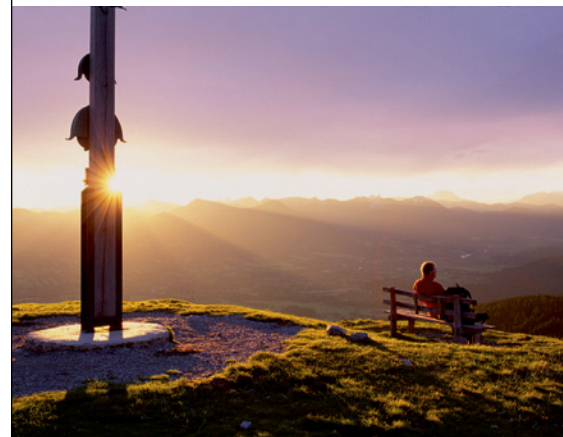
Alpenkrimi: Mordsberge

Im inzwischen vierten Teil der „Gonzo-Hartinger“-Reihe gibt es kaum noch etwas Neues über den rasenden Reporter und Privatermittler wider Willen zu erfahren. Der GAP-Outcast kämpft rastlos an allen Fronten gegen das Böse in Politik, Gesellschaft und Unterwelt. Trotz der nach den ersten Kapiteln einsetzenden Ungläubigkeit des Lesers ob der Häufung unrealistischer Szenarien muss festgehalten werden: Viele der Schweinereien, denen „Ermittler“ Hartinger auf die Spur kommt, muten durchaus realistisch an, wie etwa die scheinheilige „Energiewende“-Politik. Das macht das Buch dann trotz der Wiederholungen lesenswert. *ak*



Marc Ritter: **Frauenmohd.**
 Piper Verlag 2015, 320 S.,
 € 9,99.

DIE BERGE SIND
 UNSER ZUHAUSE.
 AN JEDEM ORT.



Mit der Bahn in die Berge

TWIN-WANDERPROGRAMM IM BERCHTESGADENER LAND

7 Tage
ab € 860,-
 (Reisecode TWBGD)

MIT DER FAMILIE VON OBERSTDORF NACH MERAN

8 Tage
ab € 980,-
 (Reisecode FAAQOBE)

 30 € Buchungsrabatt
 p. a. für DAV Mitglieder

**Bergreisen weltweit – Erfahrung, Qualität,
 Kompetenz am Berg.**

Beratung und Buchung: DAV Summit Club GmbH
 Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
 Am Perlach Forst 186 – 81545 München – Deutschland
 Telefon +49 89 64240-0 | www.dav-summit-club.de